

57-455

Eva Kaminski

Seminar: Japan und Europa – interkulturelle Begegnungen in der Kunst

Blockseminar: Samstags: 30.10.: 9-13.30, 6.11: 8.30-13, 13.11: 9-13.30, Rm 120, 20.11: 9-13.30 Rm 122, 27.11.: 9-13.30, Rm 120, Beginn: 30.10.10

Japan wurde in Europa zuerst durch "*Il Milione*" - eine Reisebeschreibung aus dem Ende des 13. Jahrhunderts von Marco Polo - bekannt. Sein Bericht, der nach 24 Jahren Reise durch Asien entstand, erweckte zuerst Ungläubigkeit, dann großes Interesse und letztendlich Träume der Europäer nach einem paradiesischen Land *Zipangu*, dem heutigen Japan. *Zipangu* wurde nicht nur in literarischen Werken erwähnt sondern man versuchte es auch auf die Weltkarten zu bringen, wie beispielsweise von Martin Waldseemüller oder Ludovico Teixeira. Auf diese Weise entstand noch vor der ersten wirklichen Begegnung, ein europäisches Japanbild, das sich langsam einer realen Gestalt Japans näherte. Die erste unmittelbare Begegnung Europas mit Japan erfolgte erst im Jahre 1543, als die Portugiesen die Insel Tanegashima in Kyûshû zufällig erreichten. Ihnen folgten zuerst die Missionare, wie beispielsweise der Jesuit Francisco de Xavier bereits im Jahre 1549, und die Handelsexpeditionen. Ihre Berichte über das ferne Land waren zwar meistens zweckgebunden und damit nicht neutral, aber ziemlich realitätsnah. Sie vermittelten Kenntnisse, die den Europäer bis zur Entdeckung Japans verborgen waren und machten sie auf die Errungenschaften japanischer Kultur aufmerksam. So gelangten auch die Kunstgegenstände in Mittelpunkt des europäischen Interesses. Das Lack (*urushi*), das Porzellan und die Kimonogewänder eroberten Paläste und Residenzen des Adels in Europa. Die damals in Europa entstandene Bewunderung für japanische Kunst mündete in einem regen Austausch im Bereich der Kunst, der über Jahrhunderte dauerte und bis heute zu verzeichnen ist.

Im Seminar werden wir uns mit den wichtigsten Etappen dieser interkulturellen Begegnung zwischen Japan und Europa beschäftigen und versuchen, vor dem kulturgeschichtlichen Hintergrund, die gegenseitigen Einflüsse in ausgewählten Bereichen der Kunst vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart, zu analysieren.

Die Voraussetzung für einen qualifizierten Schein sind Anwesenheit, die Übernahme eines Referats und seine schriftliche Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit. Für den unqualifizierten Schein sind Anwesenheit und die Übernahme eines Kurzreferats Bedingung.